

# Eine Violinistin kehrt nach Willisau zurück

**WILLISAU** Mit einem Kammermusikerkonzert möchte Eveline Meier eine kulturelle Brücke schlagen zwischen der Schweiz und Ungarn. Sie bestreitet eine Art «Heimspiel».

Willisau: An der hiesigen Musikschule hat Eveline Meier (21) zum ersten Mal die Saiten der Violine bespielt. Budapest: In der ungarischen Hauptstadt studiert die mehrfach ausgezeichnete Violinistin heute. Mitte Juni will sie mit einem Kammermusikerkonzert die beiden Städte verbinden.

## Vom Einspielen im Hinterland

Alles beginnt an der Musikschule Willisau. Die Geigenlehrerin Ushma Agnes Baumeler nimmt die damals sechsjährige Eveline Meier unter ihre Fittiche. «Mit einer originellen Art und Weise hat sie mich in die Kunst des Geigenspiels eingeführt», erinnert sich Eveline Meier. Ushma Agnes Baumeler gründet das Jugendstreicherorchester Luzern Landschaft und integriert das Jungtalent. Eveline Meier weiss dies zu schätzen. «So konnte ich aus dem stillen Kämmerlein ausbrechen und mit anderen Jugendlichen Werke erarbeiten.» Solche Orchestererfahrungen seien sehr wichtig.

Mit dem Umzug nach Horw wechselt Eveline Meier nach drei Jahren die Musikschule. Die Freude am Geigenspiel bleibt. Bereits als 15-Jährige besteht sie die Aufnahmeprüfung ins Schweizerische Jugendsinfonieorchester. Aus allen vier Landesteilen kommen dort bis zu 100 junge Musiker zusammen. Eveline Meier darf fortan auf sehr hohem und professionellem Niveau mitspielen. Und Konzerte geben. «Ob in der Tonhalle Zürich, im Casino Bern oder im Goldenen Saal in Wien – diese ehrwürdigen Lokalitäten beeindruckten mich.»



Als Sechsjährige bespielt Eveline Meier in Willisau das erste Mal eine Geige.

## Übers Vorspielen in Osteuropa

Eveline Meier lernt nebst der Violine zusätzlich Bratsche und Klavier spielen. Mit der Violine gewinnt sie im Trio am Schlusswettbewerb des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs den ersten Preis sowie zwei Spezialpreise. «Genauso wie über die Preise freuten wir uns über die Teilnahme an einem Konzert am Kammerfestival am Bodensee.» Ihr Hauptinstrument bleibt somit die Violine. Eveline Meier setzt jährlich an zentralschweizerischen und schweizerischen Musikwettbewerben neue Meilensteine. Während den letzten

beiden Jahren an der Kantonsschule Alpenquai besucht sie den Violinunterricht und den Vorkurs an der Musikhochschule Luzern. Dort besteht sie die Aufnahmeprüfung. Sowie in Bern, Zürich und Budapest. Vier renommierte Musikhochschulen stehen somit zur Auswahl.

Im Jahr 2015 tritt Eveline Meier in die Franz Liszt Akademie in Budapest ein. «Mich reizte das Ausland und die sehr gute Ausbildung in Ungarn überzeugte mich», erinnert sie sich. Sie ist die einzige Schweizerin, die dort das Vollzeitstudium ablegt. Die Ausbildung



Heute studiert die 21-Jährige in Budapest und kehrt für ein Konzert zurück. Fotos zvg

fördert, fordert und bietet Plattformen. Auftritte vor dem polnischen und ungarischen Präsidenten sowie japanischen und israelischen Konsulaten folgen.

## Zum Zusammenspielen im Hinterland

Anfangs 2017 erhält Eveline Meier den Förderpreis der Gemeinde Horw. Die Auszeichnung ist mit 10000 Franken dotiert. «Diesen Betrag möchte ich in Konzerte in meiner Heimat investieren.» Mit zwei Studienkollegen musiziert sie in Willisau und Horw für die Öffentlichkeit. Das Kammermusikerkon-

zert beinhaltet Violinsonaten und Klaviertrios von Brahms, Mendelssohn und Schubert. Eveline Meier wird dabei vom Vietnamesen Anh Tüng Nguyen am Klavier und János Alexander Madaras aus Ungarn am Cello begleitet. Wieso reist sie für ein Konzert aus Budapest ausgerechnet nach Willisau? «Hier begann meine musikalische Laufbahn. Da will ich etwas zurückgeben.»

Andrea Stutz

\*Das Kammermusikerkonzert findet am Freitag, 16. Juni, um 19.30 Uhr in der evangelisch-reformierten Kirche in Willisau statt. Türkolkette. Weitere Informationen unter: [www.evelinemeier.com](http://www.evelinemeier.com)